

Offenbach

Die Stimme aus Offenbach

GEWERKSCHAFTSTAG Sie ist die einzige Delegierte aus Offenbach: Katja Koziol wird vom 22. bis 26. Oktober (nach Redaktionsschluss) beim Gewerkschaftstag in Frankfurt dabei sein.

Das erste Mal auf einem Gewerkschaftstag. Wie ist das für Dich?

Ich habe mich geehrt gefühlt, gefragt worden zu sein, und bin auch stolz. Der Gewerkschaftstag ist das höchste Organ der IG Metall, der ja nur alle vier Jahre stattfindet. Ich werde darüber mitbestimmen, wie unsere Gewerkschaft mit den Themen Digitalisierung und Transformation umgeht und wie wir es schaffen, Arbeitsplätze zu erhalten und gleichzeitig ganze Belegschaften für neue Aufgaben zu qualifizieren. Ich finde es übrigens wichtig, dass mehr Frauen in der IG Metall aktiv sind und Gesicht zeigen. Deshalb habe ich sofort zugesagt.

Was erwartet Dich?

Vier Leitanträge und fast 550 weitere Anträge – das wird ganz schön viel! Ich denke, dass wir besonders bei der Frage

zu Waffenlieferungen in die Ukraine kontrovers und intensiv diskutieren werden.

Hast Du das Antragspaket schon durchgearbeitet?

Alle Delegierten vom Bezirk Mitte hatten zwei Vorbesprechungen, auf denen uns ein Überblick gegeben wurde. Wir haben die Leitanträge schon mal diskutiert. Klar ist, dass ich als Mitglied der Gewerkschaft ausschließlich nach meinem Gewissen abstimmen werde.

Offenbach bringt drei Anträge ein. Um was geht es?

Wir wollen, dass die T-Zug-Tage auch für schwerbehinderte Menschen gelten. Das soll bei den Tarifverhandlungen durchgesetzt werden. Außerdem sollen die sechs Ausgaben des metall-Magazins



Foto: IG Metall

Katja Koziol ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Zeppelin Systems in Rödermark.

nicht weiter reduziert werden. Der dritte Antrag fordert eine echte Mitbestimmung in paritätisch besetzten Aufsichtsräten. Die jetzige Regelung, wonach bei einem Patt der Aufsichtsratsvorsitzende, der stets von der Kapitaleseite gestellt wird, ein doppeltes Stimmrecht hat, muss abgeschafft werden. Außerdem soll künftig bei der Schließung oder Verlagerung von Standorten eine Zweidrittelmehrheit nötig sein.

Wirst Du auch sprechen?

Ich möchte mich in einem Redebeitrag dafür einsetzen, dass das Projekt »Vom Betrieb aus denken« weitergeführt wird. Ich hoffe, ich traue mich!

Zwei Abschiede

Zwei Gewerkschaftsleben, das sind viele Jahre Tarifpolitik, Arbeitskämpfe, Aussperrung und unzählige Kilometer auf

Demos. Aber auch Zusammenhalt, Erfolge und den Arbeitgebern abgetrotzte Lohnsteigerungen und kürzere Arbeitszeiten. Die Bevollmächtigte Marita Weber und der Gewerkschaftssekretär Peter Wich haben sich in die Rente verabschiedet.

Manuel Schmidt würdigte die beiden beim Abschiedsfest am 20. September im Bootshaus: Peter Wich, Profi der Beratung und routinierter Unterstützer bei Betriebsratsgründungen. Und Marita, die sich in ihrer ganzen Laufbahn »vor nichts und niemandem gefürchtet« und Konflikte »stets mit aller Härte, aber nie unfair« geführt habe. Alles Gute, Ihr beiden!



Foto: IG Metall

Zusammen fast 100 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall: Peter Wich (l.) und Marita Weber, hier mit ihrem Nachfolger Manuel Schmidt und dem Zweiten Bevollmächtigten Markus Philippi (2. v. l.)

55 PLUS

Das Team von 55 plus hat bis Redaktionsschluss die Planung noch nicht abschließen können. So viel ist sicher: Es wird ein Ausflug gemeinsam mit den Kollegen und Kolleginnen vom DGB sein. Mehr weiß Hermann Stiegler: stiegler.hermann@t-online.de, mobil: 0171 224 0625.

Am Dienstag, 19. Dezember, treffen sich alle Interessierten ab 14 Uhr in der Geschäftsstelle Offenbach zum ersten Jahresrückblick und Ausblick auf 2024 mit Manuel Schmidt. Natürlich bei Kaffee und Kuchen.

Impressum

Redaktion: Manuel Schmidt (verantwortlich), Michaela Böhm
Anschrift: IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach
Telefon: 069 82 97 90-0, Fax: 069 82 97 90-50
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de